

## Schriftliche Anfrage betreffend Unterstützung zur Finanzierung von selbstgenutztem Wohneigentum für junge Familien

26.5216.01

Basel-Stadt hat eine Geburtenziffer (Fertilitätsrate, Total Fertility Rate) von 1.09<sup>1</sup> mit sinkender Tendenz und findet sich damit auf dem letzten Platz aller Kantone (Durchschnitt der Schweiz im Jahr 2024<sup>2</sup>: 1.29). Für den langfristigen Fortbestand einer Gesellschaft ist ein Wert von ca. 2.1 unerlässlich. Liegt die Geburtenziffer langfristig deutlich darunter, geht dies mit massiven demographischen Problemen einher. In unserem Kanton wurde schon viel geleistet punkto Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Trotzdem sank die Geburtenziffer mit nahezu unverminderter Geschwindigkeit.

Eine 2025 publizierte Studie zeigte, dass es eine Korrelation gibt zwischen Wohneigentum und Anzahl Kinder.<sup>3</sup> Paare mit Wohneigentum haben gemäss dieser Studie tendenziell eher Kinder und durchschnittlich mehr Kinder. Von den Autoren wird dies begründet mit dem Wunsch nach Stabilität für die Familiengründung. Das Fördern von selbstgenutztem Wohneigentum für junge Familien würde gemäss dieser Studie demzufolge helfen, die Geburtenziffer anzuheben.

Vor diesem Hintergrund bittet der Unterzeichnende die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hoch ist der Familienanteil in den folgenden Wohnformen: Selbstgenutztes Wohneigentum, Genossenschaften sowie andere Miete. Bitte die Zahlen aufschlüsseln nach Anzahl Kinder, Quartier, Wohndauer und Bevölkerungsgruppen.
2. Welche Erkenntnisse liegen dem Regierungsrat vor, ob selbstgenutztes Wohneigentum oder andere Formen von stabilen und langfristig bezahlbaren Wohnverhältnissen (z.B. im gemeinnützigen/genossenschaftlichen Sektor<sup>4</sup>) die Familiengründung begünstigen und damit die Geburtenziffer erhöhen können?
3. Wie kann eine Förderung von selbstgenutztem Wohneigentum oder andere stabile und langfristig bezahlbare Wohnverhältnisse für junge Familien im Kanton Basel-Stadt wirksam gefördert werden?
4. Wäre z.B. ein Kauf des Grundstücks durch den Kanton und Abgabe an Familien im Baurecht ein zielführender Weg, wie selbstgenutztes Wohneigentum für junge Familien gefördert werden kann?
5. Wie kann sichergestellt werden, dass nach Wegzug der erwachsenen Kinder die Immobilie innert wenigen Jahren wieder für eine neue Generation von jungen Familien zur Verfügung gestellt werden kann?
6. Wie kann verhindert werden, dass beim Verkauf der Immobilie ein übermässiger Gewinn wegen allgemeiner Wertsteigerung der Immobilie resp. des Grundstücks abgeschöpft wird?

<sup>1</sup> <https://www.watson.ch/videos/schweiz/821060442-basel-hat-die-tiefste-geburtenrate-der-schweiz-eltern-sagen-wieso>

<sup>2</sup> <https://www.srf.ch/news/schweiz/zahlen-des-bundes-fuers-2024-in-der-schweiz-werden-immer-weniger-kinder-geboren>

<sup>3</sup> Did the Modern Mortgage Set the Stage for the U.S. Baby Boom?, Lisa J. Dettling, Melissa Schettini Kearney, DOI 10.3386/w33446, [https://www.nber.org/system/files/working\\_papers/w33446/w33446.pdf](https://www.nber.org/system/files/working_papers/w33446/w33446.pdf)

<sup>4</sup> Dossier «Gemeinnütziges Wohneigentum» des Bundesamts für Wohnungswesen, <https://www.news.admin.ch/newsd/message/attachments/88114.pdf>

Michael Graber